

weingarten im **Blick**

Amtsblatt und Bürgerzeitung der Stadt Weingarten

Ausgabe 22/2011 · Freitag, 10.06.2011

Inhalt

Hauptteil (Seite 1 - 8)



Blutfreitag: Wieder eindrucksvolle Stunden bei Festpredigt, Lichterprozession, Blutritt und Pilgeramt. **Seiten 1 + 2**



Großes Aufgebot: Frankreich ehrt die Verdienste Gerd Gerbers. **Seiten 1 + 3**



Eine fixe Gruppe und effektiver als das Internet: die Botenmeisterei. **Seite 5**



Welfenfest: Vorstellung der Homepage und Infos zum Kartenvorverkauf für die Welfensage. **Seite 7**

Infoteil (Seiten 9 + 10, 15 - 23)

Kirchliche Nachrichten (Seiten 11 - 14)

Notdienstbereitschaften (Seite 22)

Veranstaltungskalender (Seite 23)

Blutfreitag und Ehrung Gerber

Ein neuer Blutreiter und ein neuer Ritter

Auffallend viele junge Leute sind zum Blutfreitag gekommen. Das Wetter spielte mit, auch am Samstag, als Gerd Gerber Frankreichs Verdienstorden erhielt.



Langsam setzen sich alle vor der Basilika in Bewegung – man zündet Kerzen an und wartet, bis man zur Treppe durchkommt. Und während Rosenkranz-Gebete einsetzen, gehen die Gedanken zurück zur Festpredigt. Deren Beginn beeindruckt jedesmal allein deshalb, weil der Prediger – dieses Jahr Weihbischof Johannes Kreidler aus Rotenburg – über einen Gang gewissermaßen durch die Säule hindurch zur Kanzel schreit.

In Erinnerung von Kreidlers Predigt wird sicher der Passus über den „Bekennerbischof“ Johannes Baptista Sproll bleiben, der auch gegenüber der Diktatur Mut bewiesen und der in Weingarten, der Basilika und dem Blutritt das Zentrum für den südlichen Teil der Diözese gesehen hatte.

Während solcher Gedanken sind die beiden Züge der Prozession auf den nächtlichen Kreuzberg gelangt. Dort, inmitten flackernder Kerzen, halten Erzbischof Julián Barrio Barrio aus Santiago de Compostela und Pfarrer Ekkehard Schmid die Andacht. Danach zieht es die meisten nach Hause, auswärtige Besucher in die Quartiere, manchen noch auf ein Gläsle in ein Lokal, und die Blutreiter wissen um eine kurze Nacht.

Am anderen Morgen in der Früh am Straßenrand: Der Blutritt ist längst zu Gange,

man hat schon zig Varianten des „Rossboltenmarsches“ gehört, hat bewundert, wie viele Musikvereine es doch in Oberschwaben gibt, und einmal mehr fällt der Stolz der Reiter (und vielleicht auch der Pferde) auf. Dann wird es eigentümlich still: Die Musik tritt in den Hintergrund, eine helle Glocke dringt durch, die Träger der riesigen Heilig-Blut-Standarte trotzen dem Wind, und nun zieht der Blutreiter, Pfarrer Ekkehard Schmid, mit der Reliquie vorbei. Während man später zur Basilika ins Pontifikalamt geht, fällt einem wieder auf, welche unterschiedliche Leute gekommen sind: Pilger, Festbesucher, Neugierige. Was auch auffällt, wie viele Kinder und Jugendliche dabei sind, und wie ungezwungen die Atmosphäre ist.

Oben beim Pontifikalamt unterstreicht der Basilikachor mit Mozarts „Krönungsmesse“ die Feierlichkeit, während einmal mehr das internationale Flair des Blutfreitags hörbar wird: das Italienisch der Mantuaner, das Spanisch des Erzbischofs aus Santiago und das Latein als verbindende Sprache. Szenenwechsel: am Samstag wieder bei strahlender Sonne auf dem gut besuchten Löwenplatz ein Aufgebot, das auch zu Zeiten, als Weingarten Garnisonsstadt war, beeindruckt hätte: die Stadtgarde zu Pferd,



das Heeresmusikregiment Ulm sowie eine Ehrengarde der deutsch-französischen Brigade und immerhin zwei Generale. Oberbürgermeister Markus Ewald parliert in fließendem Französisch und führt in die Ehrung seines Vorgängers Gerd Gerber ein, der für Verdienste um die deutsch-französische Freundschaft die Auszeichnung des Ordre National du Mérite erhielt. Gerber – nun auch offiziell ein chevalier und damit Ritter – erinnert in seiner Dankadresse an die tiefe Verwurzelung Frankreichs in Weingarten auch über die Zeit als Standort bis 1978 hinaus.

Text: Christoph Stehle
Fotos: Rainer Jakubek

Anzeige



Franz Kaplan
Wohnbau-
beratung

Gut.

Sparkasse.
Gut für Weingarten.
Gut für die Region.

 Kreissparkasse
Ravensburg